

# Basisseminar Formenlehre

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
**Übersichtsblatt 9** – Wiener Klassik: Thema und Variationen, Rondo, Adagio-Form; interpunktische Form

## Thema und Variationen

Gesamter Satz gegliedert in ein in sich abgeschlossenes Thema (A) und eine Folge von dessen Varianten: A' – A'' – A''' etc.  
Als Einzelwerk oder als Teil eines Sonatenzyklus (meist als langsamer Mittelsatz, ggf. auch erster Satz oder Finalsatz)  
Thema meist als zwei- oder dreiteilige Liedform gestaltet, basierend auf Periode und Satz bzw. deren Kombinationen  
Häufige Quellen für Variationsthemen: Volkslieder, bekannte Melodien anderer Komponisten, eigene Themen

### Variative Prinzipien

- (a) Figuralvariation nur die musikalische Oberfläche wird verändert, Varianten und Ornamentierungen treten hinzu: oft stetige Diminution / rhythmische Beschleunigung im Satzverlauf; Harmonik bleibt stabil
- (b) Charaktervariation größere Eingriffe: Änderung von Taktart, Dynamik, Tempo, Harmonik, Tongeschlecht etc.
- (c) *cantus-firmus*-Variation kontrapunktische Techniken und Imitationsstrukturen auf Grundlage des Themas (analog zu Chaconne / Choralvariationen), ggf. erweitert zum Fugato oder zur Schlussfuge (zB bei REGER)

## Rondoform

Entwicklung aus der Ritornellform bzw. aus dem barocken Rondeau (Rundtanz, häufiger Suitensatz bei frz. Komponisten)  
– Ritornellform: Thema (Ritornell) meist als Fortspinnungstypus, auch in anderen Tonarten; Episoden in ähnlichem Gestus  
– Klassische Rondoform: Thema (Refrain) meist periodenförmig, fast immer in der Grundtonart; Couplets kontrastierend

›Gerundetheit‹ des musikalischen Zeitverlaufs: stetige Wiederkehr des Refrains, leichte Abwandlung der Reprisen möglich  
Reihungsform: Wechsel zwischen Refrains (A-Teile) und Couplets (B, C, D); ggf. verknüpft durch modulierende Überleitungen  
Typischerweise als heiterer Schlusssatz in Sonaten (Solo- und Kammermusik) und Solokonzerten, kaum in Symphonien

### Erscheinungsformen des Rondos

- (a) Kettenrondo A – B – A – C – [ A – D – ] A alle Couplets sind verschieden; fünf- oder siebenteilige Form
- (b) Bogenrondo A – B – A – C – A – B – A symmetrische Anlage: Couplet B kehrt wieder; C: stärkerer Kontrast
- (c) Sonatenrondo A – B – A – C – A – B' – A tonale Einrichtung von Couplet B': Anpassung an die Grundtonart; Couplet C vertritt die Durchführung einer Sonatensatzform

Idealtypischer Bauplan eines Sonatenrondos (HEPOKOSKI / DARCY: Type 4 Sonata)						
A – Refrain I / i	B – erstes Couplet V / III	A – Refrain I / i	C – zweites Couplet vi / VI oder I	A – Refrain I / i	B' – erstes Couplet I / i oder I	A – Refrain (evtl. mit Coda) I / i

## Adagio-Form (typischerweise als langsamer Satz einer Sonate oder Symphonie)

- Zweiteilige Adagio-Form** entspricht einer Sonatensatzform ohne Durchführung (HEPOKOSKI / DARCY: Type 1 Sonata)  
(auch: Kavatinenform) A (Hauptsatz) – modulierende Überleitung – B (Seitensatz in einer benachbarten Tonart) – Reprise von A (weitgehend unverändert) – Überleitung – Reprise von B (in der Grundtonart) evtl. A' (coda-artige Wiederkehr von A am Schluss des Satzes)  
A – B – A – B' [ – A' ]
- Dreiteilige Adagio-Form** erweiterte dreiteilige Liedform mit verselbständigtem Mittelteil, in Nachfolge der *Da-capo*-Arie  
A (Hauptsatz) – B (Seitensatz bzw. Mittelteil) – Reprise von A (weitgehend unverändert);  
A und B können in sich eine zweiteilige (a – b) oder dreiteilige Liedform (a – b – a) einschließen

## Interpunktisches Formmodell nach HEINRICH CHRISTOPH KOCH

Untergliederung eines größeren, in sich abgeschlossenen Formteils (*Hauptperiode*) analog zur sprachlichen Interpunktion  
Musikalische Sinneinheiten sind durch öffnende oder schließende Kadenzen (Endigungsformeln) voneinander getrennt:

*Grundabsatz* = Kadenz zur Tonika      zB: (a) authentischer GS [Punkt]      (b) imperfekter oder plagaler GS [Kolon]  
*Quintabsatz* = Kadenz zur Dominante      zB: (c) plagaler HS [Semikolon]      (d) tenorisierender HS [Komma]

Typische Dramaturgie eines ersten Formteils      Grundabsatz (I/i) – Quintabsatz (I/i) – Quintabsatz (V/III) – Schlusssatz (V/III)  
mit Modulation zur Oberquint- oder Paralleltongart      [ : ]      [ ; ] oder [ , ]      [ ; ] oder [ , ]      [ . ]